


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2016 – Zusammenfassung

Berufliche Schule für Sozialpädagogik - Anna-Warburg-Schule (W3)

Inspektion vom 27.06.2016 (2.Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Anna-Warburg-Schule, Berufliche Schule für Sozialpädagogik, (W 03) bietet mit dem Beruflichen Gymnasium (BG), der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum Erzieher, der Ausbildung zur/zum sozialpädagogischen Assistentin bzw. Assistenten und der Berufsvorbereitungsschule für jugendliche Migrantinnen und Migranten (AV-M) ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in einer von gegenseitigem Respekt gekennzeichneten Lernumgebung zu lernen. Der Leitspruch „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist durch ein Schülerprojekt entstanden und wird inhaltlich durch unterschiedliche Folgeprojekte vom Schülerrat gesteuert. Die kontinuierliche Weiterarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen an den schulischen Curricula führt zu einer gemeinsam getragenen Haltung, die es auch weiterhin auszubauen gilt. Die größte Herausforderung der Beruflichen Schule für Sozialpädagogik besteht darin, die erarbeiteten Formate und Strukturen für alle transparent und verbindlich zu verstetigen.

Steuerungshandeln

Die Schulleitung stellt das erfolgreiche Lernen aller Schülerinnen und Schüler ins Zentrum der Schul- und Unterrichtsentwicklung und beteiligt alle daran, an diesen Zielen mitzuwirken. Sie ist präsent, und die Entwicklungsziele sind für alle transparent visualisiert, wie die Projektübersicht im Hauptgebäude verdeutlicht. Die Anna-Warburg-Schule hat vor zwei Jahren erfolgreich die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher eingeführt, die auf der vollschulischen Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin/zum sozialpädagogischen Assistenten aufsetzt. Ein Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung besteht derzeit darin, die beiden Ausbildungsgänge curricular klarer voneinander abzugrenzen. Eine Besonderheit der vollschulischen Ausbildungsgänge besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler ausbildungsbegleitend Praktika absolvieren, was dazu führt, dass es die Lernortkooperation in Form von Anleitertreffen stattfindet. Die mit der Ausbildung verknüpften Praktika werden seitens der Schule gut vorbereitet und begleitet. Die Schule steht vor der Herausforderung, geeignete Informations- und Austauschformate zu entwickeln, damit alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen gut ausgebildet werden und eine Kooperation zwischen den Beteiligten – Praktikumsgebern und Schule – besteht. Alle, sowohl Pädagoginnen und Pädagogen als auch Schülerinnen und Schüler, werden darin bestärkt, sich zu beteiligen und neue Ideen einzubringen. Der gemeinsam entwickelte Leitfaden zur Leistungsbeurteilung ist implementiert und dessen Nutzung in kürzlich durchgeführter Evaluation systematisch erhoben worden.

Das Qualitätsmanagement der Anna-Warburg-Schule ist vorbildlich implementiert: So werden Arbeitsgruppen mit klaren Aufgabenbeschreibungen und standardisierten Verfahren eingesetzt, die von der Qualitätsgruppe unterstützt werden.

Der partizipative Austauschprozess sowie die Projektübersicht ermöglichen es, Transparenz herzustellen. Die jeweiligen Arbeitsstände werden dokumentiert, fertige Arbeitsergebnisse evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Bereich der Personalentwicklung werden schulinterne Fortbildungen und pädagogische Jahreskonferenzen anhand der Schulentwicklungsvorhaben geplant und durchgeführt. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche als Perspektivgespräche werden angeboten und sind bisher von einem Drittel des Kollegiums angenommen worden. Ein auf Unterrichtshospitation basierendes individuelles Entwicklungsgespräch, in dem auch Fortbildungsbedarfe und die eigenen Perspektiven und Einsätze besprochen werden, ist für die Pädagoginnen und Pädagogen hingegen nicht einheitlich geregelt. Ein Entwicklungsbereich der Anna-Warburg-Schule besteht darin, individuelle Fortbildungsbedarfe mit den schulischen oder unterrichtlichen Entwicklungszielen in Verbindung zu setzen. Dasselbe gilt für Teamzeiten zur Verbesserung der Kooperation, die somit in Bezug auf Transparenz und Verbindlichkeit einen weiteren Entwicklungsbereich darstellen (siehe Abschnitt Zusammenarbeit).

| | |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| stark: | 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern 1.3 Qualitätsmanagement etablieren |
| eher stark: | 1.1 Führung wahrnehmen 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen |
| eher schwach: | 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen |
| schwach: | - |

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Anna-Warburg-Schule arbeiten engagiert und einander unterstützend zusammen, was sich in ihrer Haltung auch auf die Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern überträgt. Sie erarbeiten curriculare Absprachen, sodass für alle verbindliche Standards in Bezug auf Kompetenzorientierung und Leistungsbeurteilung entstanden sind (siehe Abschnitt Steuerungshandeln). Gemeinsam werden in den einzelnen Bildungsgängen curriculare Vereinbarungen getroffen, und die erarbeiteten Materialien werden für alle zugänglich auf WiBes dokumentiert. Bisher werden diese Vereinbarungen aber nicht von allen im Unterricht umgesetzt (siehe Abschnitt Unterrichtsqualität). Zwischen den beiden Ausbildungsgängen arbeiten die eingesetzten Pädagoginnen und Pädagogen daran, eine klarere Trennung der Inhalte herzustellen und dabei die inhaltliche Tiefe zu definieren. Im Beruflichen Gymnasium arbeiten die einzelnen Fachbereiche unterschiedlich intensiv zusammen, wobei die fehlende einheitlich geregelte Struktur der Teamarbeit teilweise eine produktive Kooperation erschwert (siehe Steuerungshandeln). Der in diesem Schuljahr neu eingeführte Bildungsgang der Berufsvorbereitung für jugendliche Flüchtlinge (AV-M) stellt eine Herausforderung für die in diesem Bereich eingesetzten Pädagoginnen und Pädagogen dar, welcher sie sich mit viel Engagement und gegenseitiger Unterstützung widmen.

Verbindliche Abstimmungen gibt es bei mittel- und längerfristigen Zielen sowie im alltäglichen Handeln. Allerdings werden die getroffenen Absprachen nicht immer im Unterricht sichtbar, sodass die Anna-Warburg-Schule in diesem Bereich noch an der Verstetigung und Standardisierung arbeitet.

- stark: -
- eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten
- eher schwach: -
- schwach: -

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält zu Beginn der Ausbildung an der Anna-Warburg-Schule einen „Wegweiser“, in dem u. a. die Regelungen zur Leistungsbeurteilung, aber auch zum Miteinander an der Schule definiert worden sind (siehe Abschnitt Unterrichtsqualität). Über diese erste allgemeingültige Information hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen wie Lerncoaching oder Schülernachhilfe in Anspruch zu nehmen. Im Unterricht werden die Leistungserwartungen sowie die Leistungsstände in der Regel mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Schüler-Lehrer-Feedbacks sind regelhaft implementiert, wobei Abweichungen vom definierten Standardverfahren auftreten. Im Bereich der Übergabe von Lernverantwortung im Unterricht fällt auf, dass dies sehr unterschiedlich wahrgenommen wird: Der Unterricht ist regelhaft darauf ausgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler Lernverantwortung übernehmen können, individuelle Ziele werden jedoch selten gesetzt und entsprechend überprüft.

Prozess-, Ergebnis- und Leistungsdaten werden nicht systematisch zur Unterrichtsentwicklung herangezogen. Allerdings nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen gegenseitige Hospitationen und Schüler-Lehrer-Feedbacks zur Unterrichtsentwicklung. Über den Austausch in den unterschiedlichen Teams und Arbeitsgruppen sowie über die Rückkopplung der Evaluationsergebnisse in die jeweiligen Teams nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen die gewonnenen Erkenntnisse.

- stark: -
- eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
- eher schwach: -
- schwach: -

Unterrichtsqualität

Die Unterrichtsqualität der Anna-Warburg-Schule besticht durch eine klare Struktur der Unterrichtsabläufe und angemessene, klar und präzise formulierte Arbeitsaufträge und Erklärungen. Der wertschätzende und zugewandte Umgangston der Pädagoginnen und Pädagogen, der durchgängig zu einem guten Klassenklima führt und Fehler als Lernchancen begreift, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, in unterschiedlichen Lernarrangements, teilweise durch die jeweilige Lehrkraft gelenkt, teilweise aber auch durch Übertragung von Verantwortung durch Schülerinnen und Schüler organisiert, miteinander zu lernen. Dabei werden sie durchgängig gut in ihrem Lernprozess unterstützt und durch Ermutigung positiv bestärkt.

Das Unterrichtstempo ist angemessen, und die Unterrichtsinhalte knüpfen überwiegend an vorhandene Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen an.

Der „Wegweiser“, den jeder Schüler und jede Schülerin zu Beginn der Ausbildung erhält, ermöglicht nicht nur den Lehrkräften, auf diesen zu verweisen, sondern auch den Schülerinnen und Schülern, die vorhandenen Standards und Regelungen einzufordern. Unterstützt durch die Pädagoginnen und Pädagogen, erhalten sie die Gelegenheit, sich in das Schulleben an der Anna-Warburg-Schule einzubringen und in unterrichtsbezogenen Projekten verantwortungsvolles Handeln für die Gesellschaft einzuüben. Im ersten Jahr an der Anna-Warburg-Schule werden die Schülerinnen und Schüler durch sogenannte „Tut-Stunden“ oder Klassenratsstunden befähigt, Konflikte zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu lösen bzw. zu bearbeiten. Über Wettbewerbe wie den Anna-Warburg-Preis, den Literatur Award oder durch Schülernachhilfe können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ihre Stärken einbringen. Im Unterricht wird jedoch selten von vornherein auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen eingegangen und somit nicht zieldifferent gearbeitet. In der Regel arbeiten alle Schülerinnen und Schüler mit den gleichen Materialien; schnellere Schülerinnen und Schüler erhalten Zusatzaufgaben oder unterstützen schwächere Lerner. Leistungsschwache Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlich Förderangebote, die z. T. durch im Jahrgang eingesetzte Lehrkräfte oder leistungsstarke Schülerinnen und Schüler angeboten werden.

Die Unterrichtsqualität im Bereich Schülermotivation variiert deutlich: Positiv hervorzuheben ist, dass der Unterricht oft mit mehreren Sinnen gestaltet ist, sodass sich die Schülerinnen und Schüler mithilfe unterschiedlicher Lernzugänge dem Lerngegenstand nähern oder ihn erschließen können. Das Verhältnis von lehrer- zu schülerzentrierten Lernsettings ist in etwa ausgeglichen und entspricht dem Verhältnis der Referenzgruppen Hamburger Schulen. Die Schülerinnen und Schüler werden in etwa 40 Prozent der beobachteten Sequenzen angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten, oder arbeiten selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben. Gerade in Bezug auf die eigenen Qualitätsziele fällt jedoch auf, dass die Schülerinnen und Schüler nicht einmal in der Hälfte der beobachteten Sequenzen Gelegenheit haben, Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben. Im Bereich des aktiven Lernens variieren die Mittelwerte der einzelnen Items stark, sodass es individuell von der jeweils eingesetzten Lehrkraft abhängt, inwiefern Schülerinnen und Schüler bei der Übergabe von Lernverantwortung und Wissensgenerierung unterstützt werden (siehe Abschnitt Zusammenarbeit).

Auch im Bereich der Kompetenzorientierung und Differenzierung bleibt diese Varianz innerhalb der beobachteten Sequenzen bestehen: Nur in gut einem Viertel der beobachteten Sequenzen werden fachübergreifende Zusammenhänge aufgezeigt oder lösen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die problemlösendes oder entdeckendes Lernen fördern.

| | |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| stark: | - |
| eher stark: | 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten |
| eher schwach: | - |
| schwach: | - |

Wirkungen und Ergebnisse

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Anna-Warburg-Schule arbeiten engagiert zusammen und fühlen sich mit der Schule überwiegend stark verbunden. Die Schülerinnen und Schüler gehen überwiegend gern an ihre Schule und schätzen die auf gegenseitigem Respekt beruhenden Umgangsformen.

stark:

-

eher stark:

3.4 Einverständnis und Akzeptanz

3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

eher schwach:

-

schwach:

-

ohne Bewertung:

3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse

3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung